

# Entwicklungen in der Zahlungsverkehrsstatistik im 1. Quartal 2016

## Zahlungskarten

Zum 31. März 2016 waren in Österreich 14,4 Mio Zahlungskarten im Umlauf. Mit 11,95 Mio Karten war die Mehrzahl davon mit einer Cash-Funktion (d. h. Möglichkeit zur Behebung von Bargeld am Bankomaten) ausgestattet.

9,08 Mio Karten waren der Kategorie Debitkarte (bekannt als „Bankomatkarte“) zuzurechnen. Mit ihr kann im Geschäft am Terminal bezahlt werden. Die Verrechnung durch die Hausbank wird ohne großen Zeitverzug durchgeführt. Nahezu alle Bankomatkarten waren mit der Quick-Funktion versehen, bei der elektronisches Geld (kurz E-Geld) in Form eines Guthabens auf die Karte geladen werden kann. Außerdem waren alle mit der Cash-(d. h. Bankomat-)Funktion ausgestattet.

3,2 Mio Karten waren der Kategorie Kreditkarte zuzuordnen, wovon 1,85 Mio Karten nach dem Delayed-Debit-Prinzip funktionierten. Dabei wird von der Kartenfirma kein Kredit gewährt, sondern die Rechnung nur verzögert, gewöhnlich im Monatstakt verrechnet. Die restlichen 1,35 Mio Karten hatten eine Kreditfunktion.<sup>2</sup> Auch mit diesen Karten kann Geld vom Bankomat behoben werden.

Die dritte Kategorie sind Prepaid-Karten (auch E-Geld-Karten genannt). Neben den bereits erwähnten Karten mit Quick-Funktion gibt es auch Karten, bei denen der E-Geld-Betrag nicht direkt auf der Karte gespeichert ist, sondern auf einem dazugehörigen Konto (z. B. Mastercard-Prepaid-Karte und VISA-Prepaid-Karte). Insgesamt fielen 1,04 Mio Karten

unter diese Kategorie; sie wird auch serverbasiertes E-Geld genannt.

Bereits 9,2 Mio aller Karten waren mit der zuletzt entwickelten Funktion des kontaktlosen Bezahls (NFC; Nearfield Communication) ausgerüstet: 84% aller Bankomatkarten und 81% aller Kreditkarten mit Kreditfunktion. Die geringste NFC-Durchsetzung hatten Prepaid-Kreditkarten (5%) und Delayed-Debit-Karten (23%).

## POS-Transaktionen

Mit den in Österreich begebenen Karten wurden im 1. Quartal 2016 in Österreich und im Ausland Güter und Dienstleistungen im Wert von 8,02 Mrd EUR bezahlt. 16 % dieser Beträge waren Online-Käufe mit Karten; 84% fanden im Geschäft am sogenannten Point of Sale (POS) statt.

Der Großteil der Beträge wurde mit Bankomatkarte bezahlt (5,04 Mrd EUR). Danach folgten Zahlungen mit Delayed-Debit-Karten (1,68 Mrd EUR) und Kreditkarten mit Kreditfunktion (1,27 Mrd EUR). In geringem Umfang wurde mit Prepaid-Karten bezahlt (32 Mio EUR).

Im Ausland wurden insgesamt 1,70 Mrd EUR mit österreichischen Karten bezahlt. Davon machten Online-Käufe 983 Mio EUR aus; somit wurden 78 % aller Online-Käufe im Ausland getätigt. Bei den Online-Käufen lag Luxemburg aufgrund des Sitzes der europäischen Unternehmenszentrale des Online-Versandhändlers Amazon in diesem Land<sup>3</sup> mit 302 Mio EUR an der Spitze. Auf Platz 2 und 3 liegen Großbritannien (176 Mio EUR) und Deutschland

Patrick Thienel<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Oesterreichische Nationalbank, Abteilung Statistik – Außenwirtschaft, Finanzierungsrechnung und Monetärstatistiken [patrick.thienel@oenb.at](mailto:patrick.thienel@oenb.at)

<sup>2</sup> oder auch nur die per Vertrag zugesicherte Möglichkeit einen Kreditkartenkredit zu bekommen.

<sup>3</sup> Käufe bei Amazon-Europa werden ausschließlich in Luxemburg verrechnet.

(173 Mio EUR). Die Top-3-Länder bei Käufen am Terminal waren Deutschland (189 Mio EUR), Italien (71 Mio EUR) und die USA (50 Mio EUR).

Grundsätzlich ist anzumerken, dass sowohl bei Online-Käufen als auch bei Käufen am Terminal (im Geschäft) die Kategorie Handel dominierte. An zweiter und dritter Stelle folgten zumeist die Kategorien Unterkünfte und Verkehr. In Österreich hingegen führt bei Online-Käufen die Kategorie Verkehr, vor Handel und Unterkünften.

In Österreich<sup>4</sup> wurden 6% aller Beträge kontaktlos (mit der NFC-Funktion) bezahlt; bei der Anzahl der Transaktionen lag der entsprechende Wert bei 14%. Laut Angaben österreichischer Betreiber von Terminals<sup>5</sup> wurden bei den großen Lebensmittelhändlern sogar 30% aller Kartentransaktionen auf diese Weise abgewickelt.

### **Bankomattransaktionen**

Mit in Österreich ausgegebenen Karten wurden im 1. Quartal 2016 in Österreich und im Ausland 4,04 Mrd EUR von Bankomaten behoben. Dazu kommen noch Behebungen von durchschnittlich<sup>6</sup> 8 Mrd EUR pro Quartal im On-Us-Betrieb. Diese Transaktionen werden im internen Bankverrechnungssystem abgerechnet und nicht über einen in Österreich im Bankomatgeschäft aktiven Zahlungssystembetreiber abgewickelt. Dies sind daher in der Regel Behebungen mit Bankomatkarten bei der eigenen Bank. Somit wurden 97% der Behebungen mit österreichischen Karten im Inland verzeichnet. Zusätzlich wurde Bargeld in Höhe von 2,0 Mio EUR an POS-Terminals (z. B. in Supermärkten) mit österreichischen Karten behoben.

<sup>4</sup> Informationen zur NFC-Nutzung im Ausland liegen der OeNB nicht vor, ebenso wenig zu NFC-Zahlungen an von ausländischen Zahlungssystem-Providern in Österreich aufgestellten Terminals.

<sup>5</sup> sogenannte Acquirer

<sup>6</sup> Diese Daten werden jährlich erhoben.